

Landesarbeitstagung

Am 30. März trafen sich – pandemietytisch Online als Teams-Meeting – der Landesvorstand gemeinsam mit den Referenten und aktiven Bezirksgruppenleitern zu einer Landesarbeitstagung.

Da in 2020 leider nahezu alle Aktivitäten Corona-bedingt ausfallen mussten beschränkte sich der Rückblick fast ausschließlich auf die Finanzlage des Vereins. Die finanzielle Lage ist aktuell gut. Veranstaltungen mit Auftritten finnischer Künstler stellen den weitaus größten Kostenblock dar, der entsprechend im vergangenen Jahr nicht anfiel. Selbst wenn die für das zweite Halbjahr geplanten Aktivitäten stattfinden können gehen wir momentan davon aus, 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen zu können, womit auch Ende 2021 die Kassenlage gut wäre.

Im Ausblick hoffen wir, im Herbst 3 Konzerte finnischer Künstler durchführen zu können. Darüber hinaus hoffen wir, im Sommer (Juni / Juli) bzw. mit Beginn des Schuljahres 2021/22 einige Gastschüler wieder begrüßen zu können.

Die Bezirksgruppen Koblenz und Mainz haben nun neue Bezirksgruppenleiter. Die Leitung der Bezirksgruppe Koblenz übernimmt Rolf Müller, die Leitung der Bezirksgruppe Mainz übernimmt Laura Stolz. Wir wünschen beiden ein gutes Gelingen!

Am Ende der Tagung haben wir uns ferner mit der in 2022 anstehenden nächsten Delegierten-Versammlung befasst und beschlossen, dass der Vorstand einen Antrag auf Änderungen an der Satzung stellen wird. Näheres hierzu mit der Einladung zur Delegierten-Versammlung in der kommenden Ausgabe der Landesnachrichten.

(Rainer Otto)

Gastschüler in Rheinland-Pfalz

Der Verlauf der Pandemie in den ersten Monaten des Jahres hat uns zwar nahezu aller Chancen beraubt, neue Gastfamilien für finnische Schüler zu finden. Dennoch ist es uns gelungen, einige Schüler bei bekannten Familien zu vermitteln.

Die Durchführung steht selbstverständlich unter dem Vorbehalt, dass die Gastschüler dann auch eine deutsche Schule besuchen können. Erst Anfragen hierzu Ende Februar / Anfang März wurden noch mit „es ist zu früh dies zu entscheiden“ beschieden. Unsere Hoffnung, direkt nach den Osterferien eine Zusage für die Sommerschüler im Juni zu bekommen wird nun (Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 15. April) durch die sogenannte dritte Welle getrübt. Dennoch ist es nicht aussichtslos, Schulen in NRW hatten bereits vor den Osterferien ihre Zusage gegeben. selbstredend unter der einschränkenden Bedingung, dass im Juni Präsenzunterricht stattfindet. Hoffen wir, dass sich die Schulen in Rheinland-Pfalz dem anschließen. Insbesondere mit dem Wissen, dass 2020 im Juni die Infektionszahlen niedrig waren und wir in diesem Jahr mit Tests und Impfungen hoffentlich noch besser dastehen.

Wir planen darüber hinaus die Aufnahme von einigen Gastschülern im Herbst (mit dem Beginn des neuen Schuljahres. Bis dahin sollen die Impfungen nach den Versprechen der Regierung weit gediehen sein, so dass wir hier noch zuversichtlicher darauf hoffen können, dass eine Durchführung möglich ist.

(Rainer Otto)

Änderungen bei den Konzerten 2021

Für die geplanten Tourneen im Rahmen des Kulturkalenders der DFG haben sich einige Änderungen und Absagen ergeben.

Leider wurden die ersten beiden Konzerte, die für dieses Jahr von unserem Landesvereins geplant waren, abgesagt: Mervi und Virvas Tournee im März wurde

komplett abgesagt sowie das ursprünglich für den 5. Mai geplante Konzert von Anna Murtela und Joonas Widenius.

Für den Herbst hoffen wir, dass die Konzerte wie geplant stattfinden können. Jedoch haben auch hier sich ein paar Änderungen ergeben. Das Konzert am 4. Oktober mit Human Cell Signals findet nun in der Ehemaligen Synagoge im rheinhessischen Sprendlingen statt. Das Konzert von Emilia Lajunen und Suvi Oskala in der evangelischen Kirche in Badenheim wurde um einen Tag auf den 11. November voverlegt. Dafür spielt das Duo ein weiteres Konzert am 12. November in der galerie29 in Hainfeld.

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe. Die Vorgaben für Kulturveranstaltungen in Rheinland-Pfalz könnten sich noch kurzfristig ändern. Darum bitten wir, wenn ihr zu den Konzerten kommen möchtet, euch vorab bei Laura Stolz über mögliche Änderungen zu informieren.



(Laura Stolz; Foto: Sami Perttilä)

Bezirksgruppe Mainz unter neuer Leitung

Als Kulturreferentin unseres Landesvereins habe ich nun spontan die Leitung der Bezirksgruppe Mainz übernommen. Was hat mich dazu gebracht? Dieses Jahr war es für mich eine kleine Herausforderung Vereine und Veranstaltungsorte zu finden, die dazu bereit sind, für den Herbst diesen Jahres überhaupt Konzerte mit mir gemeinsam zu planen. Dies hat dazu geführt, dass fast alle Konzerte 2021 im Umkreis Mainz-Bingen stattfinden werden. Somit ist die Bezirksgruppe Mainz offiziell AusrichterIn der Konzerte. Diese Veranstaltungen können wir schon mal als Möglichkeit nutzen uns persönlich kennenzulernen und Ideen für gemeinsame Aktivitäten unserer Bezirksgruppe zu sammeln.

Meine Idee hinter der Sache ist, die Mitglieder in und rund um Mainz wieder mehr zusammen und den Austausch zwischen uns wieder in Schwung zu bringen. Zum Thema Sauna, Seen und Mücken kann wohl jede und jeder von uns eine kleine lustige Anekdote erzählen. Da bin ich mir sicher.

Auch mache ich mir nichts vor und werde keine größeren Treffen für dieses Jahr planen. Vielleicht können wir 2022 mit den ersten konkreten Planungen beginnen – wie wäre es mit einer kleinen Wanderung auf einer der HiwwelTouren, eine geführte Weinprobe durch die Weinberge oder ein gemütlicher Grillabend? Für weitere Ideen bin ich offen und dankbar. Ich werde euch, die Mitglieder der Bezirksgruppe Mainz, auch demnächst noch mal per Brief anschreiben damit ich eure aktuellen Kontaktdaten habe. Falls jemand schon Ideen oder Wünsche hat, könnt ihr mich sehr gerne anschreiben. Meine Kontaktdaten findet ihr auf der letzten Seite im Heft. Bis bald! Nähdään! Laura

(Laura Stolz)

Kurzmeldungen

Helsinki wächst

Helsinki wird größer. Die Stadt wächst nicht nur oberirdisch, sondern auch unterirdisch. Wussten Sie, dass es neben den bekannten Metro-Linien noch einiges mehr "versteckt" gibt? Ok, die Shopping-Malls vielleicht noch. Aber auch, dass es eine unterirdische Kirche gibt (die logischerweise dann keinen Kirchturm hat)? Oder ein Schwimmbad und Saunen? Auch das Museum für Moderne Kunst (Amos Rex) hat sich in die Tiefe erweitert. Und es geht weiter, künftig soll es auch unterirdische Fahrradwege geben. Neben diesen für den Publikumsverkehr sichtbaren Anlagen gibt es dann noch eine Reihe wichtiger Versorgungsanlagen, die durch die unterirdische Lage besonders gut geschützt sind einschließlich eines großen Trinkwasserreservoir. Dies alles möglich macht der stabile Untergrund unter Helsinki. Helsinki ist auf Granit gebaut. Und es hat einen weiteren Effekt: Im Winter ist es wärmer, es ist energetisch günstig.

Pessimismus

Mit der seltsam anmutenden Ankündigung "Bald kommt Puolanka - noch hast Du Zeit umzudrehen" wird man einige Kilometer vor der Kleinstadt begrüßt. Puolanka als ländliche Gemeinde leidet unter dem Einwohnerschwind. Die Jüngeren verlassen die Region, weil es kaum Arbeitsplätze gibt. Fast würde man sagen folgerichtig hat man dort den Pessimistenverein gegründet und u. a. dieses Straßenschild aufgestellt. Ob es was bringt sei dahingestellt, einen Effekt hatte es auf jeden Fall: Aufmerksamkeit - Puolanka ist "berühmter" als zuvor.

gemeinsamer Gasmarkt

Zusammen mit Lettland und Estland (Litauen soll später hinzukommen) hat Finnland einen Gasbinnenmarkt geschaffen. Möglich wurde dies durch die Anbindung Finnlands an den Gasvorratsspeicher in Lettland (über eine auf dem Grund der Ostsee verlegte Pipeline) sowie die Öffnung des finnischen Gasmarktes für den freien Wettbewerb. Ziel ist es, die Zahl der Gasquellen zu erhöhen und damit unabhängiger von einzelnen Quellen zu werden sowie den Wettbewerb zu fördern. Geplant ist dafür noch eine Anbindung an das westeuropäische Gasnetz zwischen Litauen und Polen.

HomeOffice

Finnland war, nach den Niederlanden, 2018 das Land mit der zweithöchsten Quote an HomeOffice-Arbeitsplätzen in der EU (13,3%). Deutschland lag damals nur im Mittelfeld. Die Corona-Pandemie wird nach meiner vieler Wissenschaftler auch einen langfristigen Einfluss auf das Arbeitsleben haben. Es wird interessant sein zu sehen, in wieweit diese Quoten ansteigen und ob sich Deutschland hier den finnischen Werten annähert. Typischerweise ist Finnland in solchen (Kommunikationstechnologie und ihre Nutzung) Deutschland ja, zumindest gefühlt, meist einige Zeit voraus.

Vierbeiner-Toiletten am Flughafen

Am Flughafen Helsinki (Vantaa) stehen nun zwei Vierbeiner-Toiletten zur Verfügung. Je eine dieser Toiletten befinden sich im Terminalbereich für Flüge innerhalb bzw. außerhalb des Schengenraums. Damit soll sichergestellt sein, dass auch für z. B. Blindenhunde die Möglichkeit der Erleichterung gegeben ist.

Prepper-Finnland

Die Corona-Krise machte deutlich, wie sehr teilweise wichtige Artikel wie z.B. Masken und Desinfektionsmittel fehlen. Finnland zeigte hier eine weitere Stärke des Landes. Auf Grund seiner Nähe zu Russland und der strategisch ungünstigen Versorgung über die Ostsee hat das Land weiterhin (seit dem zweiten Weltkrieg) dafür gesorgt, wichtige Güter auf Vorrat zu halten. Mit der Corona-Krise sind sie nun erstmals in die Situation gekommen, ihre Vorräte in den geheimen Lagern in Anspruch zu nehmen. Im Gegensatz zu fast allen anderen Ländern, u. a. auch Schweden, mit dem man eine lieb gewonnene Konkurrenz pflegt, hatte man so keine Probleme in der Versorgung. Die Zeitschrift *Iltasanomat* kommentierte dies mit "im Gegensatz zu Schweden wird Finnland international gelobt.

Finnisches VTT bestätigt Umweltbundesamt

Eine Lanzeitstudie in Finnland hat die Aussagen des Umweltbundesamts in Deutschland bestätigt: Infraschall, durch wohnortnahe Windkraftanlagen ausgelöst, hat keine negativen Einflüsse auf die Gesundheit. Warum aber dann gesundheitliche Probleme der Bewohner? Nach den Ergebnissen ist dies ein Effekt, der mit Placebos verglichen

werden kann und wird Nocebo-Effekt genannt. Allein der Glaube hilft bei Placebos, allein der Glaube schadet bei Nocebo.

Nanocellulose-Bioinks

Erst einmal: was sind Bioinks? Das Wort besteht aus den Teilen "Bio" und dem englischen "ink" und beschreibt die "Tinten" für 3D-Drucker aus biologischem Material, hier Cellulose in Nanogröße. Finnland als walddreiches Land ist hier eine gute Quelle, daher ist es nicht verwunderlich, dass man an der Aalto-Universität daran forscht. Zumal Nanocellulose sowohl umweltfreundlich, ungiftig und sehr gut mit dem menschlichen Körper verträglich ist. Hier könnten sich Einsatzgebiete abzeichnen. Die große Herausforderung, an der die Forscher nun arbeiten ist es, die Substanz so weiter zu entwickeln, dass sie sich für den Einsatz in 3D-Druckern gut eignet. Insbesondere geht es dabei darum, dass sie als einkomponentiger Werkstoff benötigt wird.

Zurück zu den Wurzeln

Wie bekannt hat das finnische Unternehmen HMD Global die Markenrechte Nokia für Smartphones erworben und erste neue Nokia Smartphones auf den Markt gebracht. HMD Global hat nun das in Tampere ansässige Unternehmen (Sicherheits-/Enterpriselösungen) Valona Labs übernommen und angekündigt, den Standortraum Tampere und damit die ursprüngliche Heimat von Nokia mit weiteren Mitarbeitern auszubauen. Ziel der Maßnahmen ist es, die Nokia Smartphones von HMD für große Konzerne interessant zu machen. Dennoch soll der Privatkundenmarkt nicht vernachlässigt werden.

3D-Druck und Rhinomanometrie

Rhinomanometrie nennt man das Messverfahren zur Bestimmung des Luftwiderstands beim Atmen durch die Nase. Zum Einsatz kommt sie bei Patienten mit chronischer Nasenverstopfung. Aber was hat das mit 3D-Druck zu tun? Bisher verwenden Ärzte zur Planung einer Operation in komplizierten Fällen ein aus Silikon gefertigtes Modell. Dessen Herstellung ist langwierig und kostspielig. Forschern an der Universität in Tampere ist es nun gelungen, Modelle per 3D-Druck herzustellen. Vergleiche des Luftstroms zwischen Modell und Patient zeigten ähnliche Widerstandswerte. Deshalb schätzt man, dass dieses Verfahren für den Einsatz in Kliniken bewähren kann.

Moominvalley im ZDF

Ende 2020, Anfang 2021 plant das ZDF die Ausstrahlung der finnisch-britischen Serie "Moominvalley". Die Animationsserie der sehr bekannten Kinderbuchgeschichten von Tove Jansson wurden schon in Finnland, Großbritannien und Japan ausgestrahlt. Nun hat das ZDF die Rechte erworben und plant die Ausstrahlung auf Kika und/oder dem ZDF. Begleitet wird diese Fassung von flotter Popmusik.

CO2-Fußabdruck-App

Der Deutschlandfunk berichtete am 26. August über die CitiCAP App. Mit ihr ist es möglich, den individuellen CO2-Verbrauch zu messen. Die App erkennt das Bewegungsmuster und wie respektive mit welchem Fahrzeug man sich ggf. fortbewegt. Aus diesen Daten kann die CO2-Berechnung erfolgen. Zur Zeit ist die App in Lahti in einer Testphase mit 600 Nutzern. Lahti will bis 2025 klimaneutral sein und wurde von der EU als "European Green Capital 2021" und Vorzeigemodell ausgezeichnet.

li

Ende August war das finnische Örtchen li in vielen Nachrichten. Unter anderem berichtete die ARD Tagesschau unter der Stichwort "Klimaschutz im Kleinformat" über gelebte Nachhaltigkeit in li, einer Gemeinde im Nordwesten Finnlands. Damit Kinder Nachhaltigkeit lernen hat man zunächst an drei Schulen ein Pilotprojekt gestartet: Wenn die Kinder sorgsam mit Strom und Wasser umgehen werden 50% der eingesparten Kosten bereit gestellt und die Schüler können entscheiden, wofür sie das Geld ausgeben. Spielwaren, aber auch Pflanzen oder ein Billardtisch wurden so schon angeschafft. Und man ist ziemlich sicher, dass Kinder, die so Nachhaltigkeit lernen auch sonst sorgsam mit der Natur und der Umwelt umgehen.

Brigitte

Die Zeitschrift Brigitte bringt mit einem am 11. September veröffentlichten Bericht Finnlandkenner zum Schmunzeln. Unter der Überschrift "Abtrocknen auf Finnisch" werden die Geschirrschränke über der Spüle mit Trockengitter statt Schrankboden vorgestellt. Ja, in Finnland gibt es sie und es ist sicherlich keine schlechte Idee. Aber so innovativ neu ist diese Idee nun wirklich nicht. Nach dem Bericht eine Erfindung der Hauswirtschaftslehrerin Maiju Gebhard während des zweiten Weltkriegs.

E.T., K'ssi, Miina und Valo

Nein, es geht nicht um Außerirdische, sondern um Vierbeiner. Besser gesagt Spürhunde für Corona. Zuvor schon auf das Erkennen von Krankheiten trainiert werden sie inzwischen am Flughafen in Helsinki als Spürhunde eingesetzt, um mit Corona infizierte Passagiere zu erkennen. Dabei wird ein indirektes Verfahren eingesetzt. Die Testpersonen können mit einem Tuch über ihre Haut reiben und die Hunde schnüffeln dann in einem anderen Raum an den Tüchern. Werden sie fündig, wird der Passagier informiert und es folgt ein klassischer Coronatest. Man geht damit auf erhöhte Sicherheit, auch wenn bisherige Tests die Ergebnisse der Hunde als überwiegend zutreffend zeigen. In Deutschland wird an der tierärztlichen Hochschule in Hannover ebenfalls mit Hunden (Beagles) zur Corona-Erkennung geforscht.